

HINDENBURGPARK

Gestaltungskonzept Freianlagen

Das Gestaltungskonzept für den Hindenburgpark zielt darauf ab, unter Berücksichtigung der Erhaltungsverordnung Othmarschens (Teilbereich 4) und des ursprünglichen Gestaltungsansatzes von Ferdinand Tutenberg die historische Gestalt der Parkanlage in weiten Teilen so wiederherzustellen, wie sie vor der Verlegung der Fernwärmeleitung Bestand hatte. Insbesondere die großkronigen heimischen Laubgehölze, die der Sichtachse zwischen Elbchaussee und Elbe ihren prägenden Charakter geben, gilt es in ihrer Raumwirkung wieder zur Entfaltung zu bringen. Auch die weitläufige Rasenfläche wird in ihrem natürlichen Gefälleverlauf wiederhergestellt, macht sie doch die ursprüngliche Topographie des Elbhangs ablesbar.

Es werden nur einige wenige gestalterische Interventionen vorgenommen, die aus der bereits bestehenden Gestaltungssprache abgeleitet und behutsam weitergedacht wurden. So wird die Linienführung des Gehölzsaums auf beiden Seiten der Rasenfläche so ausgebildet, dass eine sanfte Öffnung zur Elbe erfolgt und damit die Sichtachse mit ihrem starken Bezug zum Wasser wahrnehmbar an Kraft und Dynamik gewinnt. Die vorhandenen Sitzbereiche im Norden des Parks werden wiederhergestellt und um einen neuen Sitzplatz mit drei weiteren Sitzbänken des Typs Altona ergänzt.

Im Südosten des Parks ist der zukünftige Zugang des Schachtbauwerks verortet. Der Eingang ist gegenüber dem aktuell noch vorhandenen Sitzplateau leicht erhöht und über Stufen zu erreichen. Ein 2m hohes Tor aus Metall (pulverbeschichtet) verhindert den Zugang für Unbefugte. Die umlaufende Absturzsicherung ist gegenüber der Mauer des Zugangs um einen Meter zurückversetzt und wird in die geplante Pflanzung integriert. Das Sitzplateau wird auch zukünftig als Aufenthaltsfläche genutzt werden können. Ergänzend dient diese Fläche dann als Aufstellfläche für Wartungsfahrzeuge von Wärme Hamburg. Die Aufstellfläche ist über den Elbwanderweg erschlossen. Oberhalb des Schachtbauwerks ist ein Lüftungsbauwerk vorgesehen (Durchmesser 2,5m, Höhe 1,5m), das möglichst weit im Osten des Parks platziert und damit aus der Hauptblickachse gerückt ist. Eine rahmende Gehölzpflanzung reduziert die Wahrnehmbarkeit dieses Bauwerks zusätzlich.

Die rahmende Gehölzpflanzung der Rasenfläche besteht ausschließlich aus heimischen Gehölzen, wobei die Höhe der ausgewählten Arten von den Außenrändern des Parks bis zur zentral gelegenen Rasenfläche stetig abnimmt, um einen möglichst breiten Sichtkorridor zwischen Elbchaussee und Elbe zu erhalten. Die Rasenfläche wird im Bereich des Steilhangs wieder als Langgraswiese und in den übrigen Flächen als Scherrasen wiederhergestellt. Die Funktion als Hundewiese bleibt erhalten.

Gez. Nils Krieger